



FC vs. 1. FC Kaiserslautern /// Schwaadlappe Nr. 57 /// 21.08.2010 /// Auflage: 3.500

Hallo FC-Fans!

Nach der zweitlängsten Sommerpause der Bundesliga-Historie begrüßen wir Euch zum ersten Heimspiel der Saison 2010/11 gegen den 1. FC Kaiserslautern!

Nach der wieder einmal mühsamen vergangenen Saison, die am Ende hinter Hoffenheim und Mönchengladbach auf Rang 13 abgeschlossen wurde, geht es nun mit neuem Vereinskonzzept in die neue Serie. Im Sommer verabschiedete man sich von Maniche, Womé und Tosic, zudem wurde Thomas Kessler an den FC St. Pauli ausgeliehen. Die Spieler, die im Gegenzug in den letzten Monaten verpflichtet wurden, waren eher unbekanntere Namen: Andrezinho, Christopher Buchtmann, Mato Jajalo, Alexandro Ionita, Martin Lanig, Konstantinos Giannoulis.

Ob das Konzept des Vereins aufgeht, über eine stärkere Team-Leistung und (deutlich) mehr Heimsiege zu mehr Erfolg zu gelangen, kann zum jetzigen Zeitpunkt gewiss nicht beantwortet werden. Die Testspiele und das Pokalspiel in Meuselwitz, auf das wir in dieser Ausgabe natürlich noch einmal zurück blicken, haben Licht und Schatten hinterlassen. Der Großteil der neuverpflichteten Spieler muss sich in der Zukunft erst noch beweisen („Perspektivspieler“), während Mato Jajalo und Martin Lanig bereits jetzt in der Startelf gesetzt sind.

Der Weg ist klar: Die nahe sportliche Zukunft soll überwiegend mit jungen Spielern gemeistert werden, die von älteren, erfahrenen und/oder schon länger beim FC spielenden Spielern gestützt werden. Dazu zählen vor allem Mondragon, Mohamad, Petit, Podolski und Novakovic. Der Weg ist gewiss interessant und spannend – und gleichzeitig unvermeidbar, da die Vereinskassen angeblich leer sind. In anderen Vereinen gingen ähnliche sportliche Konzepte zum Teil gut auf. Aktuelles Beispiel bildet Borussia Dortmund, wo auch die geplünderte Vereinskasse Grund(lage) für die junge Ausrichtung der Mannschaft war.

Das Risiko ist nur äußerst schwer kalkulierbar – und darin liegt der Nachteil des oft gelobten Jugendeinflusses in Profimannschaften. Geht der Schuss nach hinten los, stünde eine schmerzhaft Saison vor uns. Denn nicht nur in der Startelf werden junge Spieler wie Yalcin oder Salger stehen. Auf der Bank, der Alternative und Ausweichmöglichkeit bei schlechten Leistungen, warten fast durchweg junge Spieler. Es wird schon früh in der Saison erkennbar sein, ob sich der FC mit seinem jungen Team auf Augenhöhe mit anderen Vereinen, die für uns Mitkonkurrenten darstellen oder in Zukunft wieder darstellen sollen, befindet.

Das Ziel ist nämlich ebenso klar: Der FC will weg vom Abstiegskampf. Im dritten Oberhaus-Jahr in Folge besteht die Absicht, sich sogar aus der unteren Tabellenhälfte zu verabschieden. Für viele FC-Fans ist das ein wohl eher unwahrscheinliches Ziel. Vorrangig sollte es darum gehen, sportlich mit Mannschaften wie Mönchengladbach, Frankfurt, Hoffenheim und Mainz mitzuhalten. Welcher Tabellenplatz daraus am Ende resultiert, sollte aktuell zweitrangig sein. Im besten Fall ist das der neunte Platz, doch ist in den Köpfen vieler FC-Fans inzwischen der Pessimismus so eingepreßt, dass man daran nicht glauben will.



Neuzugang Alex Ionita

Die junge Mannschaft steht an der Spitze der neuen FC-Leitkultur. Dabei sollen sich alle Beteiligten mehr mit der Stadt, mit dem Verein identifizieren. Der Zusammenhalt soll wachsen und mit dieser Gemeinschaft dann auch Erfolge erkämpft werden. Ob das Team dem Druck, der in der dritten Bundesliga-Saison in Folge auf ihm lastet, gerecht wird, bleibt also abzuwarten. Der Druck wartet schon heute im Stadion auf die Mannschaft, geschuldet aus der schlechten Heimbilanz der letzten Saison. Die beiden ersten Partien in Müngersdorf gegen Kaiserslautern und St. Pauli können gewiss als Maßstab für die ganze Saison genommen werden.

Dass diese Spiele eine große Bedeutung für die gesamte Saison haben werden, bedeutet natürlich nicht, dass nach 45 Minuten der jungen Saison gepfiffen werden darf, sollte es nicht wie gedacht laufen! Natürlich müssen wir Fans eine solch junge Mannschaft so unterstützen, dass sie sich sicher fühlt! Das hat in der Vergangenheit leider nicht immer gut geklappt, hoffen wir also, dass nun damit begonnen wird.

Ein Heimsieg gegen den FCK wäre der optimale Start in die neue Saison. Es ist, wie immer, unsere Pflicht, unseren Teil dazu beizutragen, damit der Saisonstart gut verläuft. Dazu gehört vor allem bedingungslose Unterstützung der Mannschaft! Koordiniert wird die Stimmung bei diesem Heimspiel, ebenso wie schon in Meuselwitz, von Schell und einem „Aushilfs“-Capo, da Nassauer aus gesundheitlichen Gründen nicht auf den Zaun kann.

Dass in Meuselwitz ein erster Schritt Richtung Traumziel Pokalfinale gemacht wurde, könnt Ihr auf den folgenden Seiten noch einmal nachlesen.

Beim Pokalspiel in Thüringen war auch wieder ein Teil der FC-Fans im Stadion, die im Zuge unseres Auswärtsspiels in Leverkusen Ende Februar ein Stadionverbot erhalten haben. Inzwischen wurde zwar seitens der Staatsanwalt-

schaft eingesehen, dass die Stadionverbote zu Unrecht ausgesprochen wurden (Aufhebung des Verfahrens nach § 170 Abs. 2 StPO), doch dauert die schriftliche Benachrichtigung über die Einstellung der Verfahren und somit auch die Aufhebung aller übrigen Stadionverbote an.

Aus dem überregionalen Bündnis ProFans gibt es ebenso Neues zu berichten. Am 09.10.2010 wird es in Berlin eine Demo zum Thema Fankultur geben. Nachdem in den letzten Monaten wieder einmal viel (negatives) über die Fankultur, über Ultras und Vorkommnisse berichtet wurde, sehen es die Initiatoren der Demo, Fan- und Ultraszenen aus Deutschland, BAFF, ProFans und Unsere Kurve, als notwendig an, nun auf die Straße zu gehen und zu zeigen, worum es wirklich geht. Was bedeutet Fankultur, was ist sie uns wert? Es ist selbstverständlich erforderlich, sich selbst und sein Verhalten zu hinterfragen, wenn man an einer solchen Demo teilnimmt. Der Sinn dieser Demo liegt aber auch eben darin: sich wieder auf das Wichtige konzentrieren und zu zeigen, wie wichtig und faszinierend die Fankultur ist.



Es ist nicht hilfreich, Fans durch sinnlose und kollektive Sanktionen wie Blocksperren zu bestrafen und zu versuchen, die aktive Fankultur aus deutschen Stadien zu vertreiben. Gleichzeitig soll die Demo ein Signal nach innen senden und alle Fans dazu auffordern, für den Erhalt der Fankultur einzustehen und ihr Handeln zu reflektieren. Nachdem vor acht Jahren in Berlin und vor fünf Jahren in Frankfurt bereits Demos zu selbigem Thema stattfanden, ist es Zeit wieder auf dieses Thema in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. In den letzten fünf Jahren hat sich Einiges getan, die grundsätzlichen Probleme sind aber die Gleichen geblieben – ob es um Anstoßzeiten, Stadionverbote, die Datei Gewalttäter Sport, Umgang mit aktiven Fans oder Pyrotechnik geht.

Die Demo darf erst der Anfang einer Debatte sein, in der es um den Erhalt der Fankultur geht. Die Debatte muss ernst genommen werden von allen, denen die Fankultur in deutschen Stadien am Herzen liegt.

Nähere Infos zur Demo am 09.10. in Berlin findet Ihr in nächster Zeit auf unserer Homepage www.wh96.de und in der nächsten Ausgabe des Schwaadlappe!

Im Folgenden stellen wir Euch neben dem Pokalspiel-Bericht auch noch ein neues T-Shirt vor, welches wir zum Thema Tradition und erste Meisterschaft rausbringen.

Wir möchten an dieser Stelle auch noch einmal darauf

hinweisen, dass wir unsere Heimat, den Raum im Radstadion, zum Ende der vergangenen Saison verlassen mussten. Daher entfällt auch ein beliebter Fan-Treffpunkt vor und nach Spielen. Wann es wo wieder einen ähnlichen Anlaufpunkt rund um Heimspiele unseres geliebten Clubs geben wird, werden wir Euch unter Anderem auf diesem Wege mitteilen!

Und nun wünschen wir Euch, wie immer, viel Spaß beim Lesen! Wir sind der FC Köln, die Nummer eins am Rhein. Kämpft und siegt für uns, für den Verein!

//////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////

Traditions-Shirt

Am 12. Mai 1962 war es soweit. Der 1. FC Köln feierte mit einem 4:0-Sieg über den 1. FC Nürnberg die erste deutsche Meisterschaft! Nachdem der Verein in den Jahren zuvor stets spätestens im Finale scheiterte, kam am Ende der Saison 1961/62 keine Mannschaft am FC vorbei. In der Endrunde gab es drei Siege in drei Spielen, das Finale gegen Nürnberg wurde klar gewonnen.

Diese deutsche Meisterschaft war der Grundstein für die weiteren, erfolgreichen Jahre. Nachdem im darauffolgenden Jahr das erneut erreichte Finale nicht gewonnen werden konnte, sicherte sich der FC dann im Jahre 1964 die erste Bundesliga-Meisterschaft.

Wir erinnerten in den letzten Ausgaben des Schwaadlappe bereits an die gewonnenen Titel unseres Vereins.

Die Geschichte, die der Club mit sich führt, darf – vielleicht insbesondere wegen der Durststrecke, die der FC seit Jahren hinlegt – nicht in Vergessenheit geraten. Jungen Fans muss die ruhmreiche Historie des Clubs näher gebracht werden.

Nun entwarfen wir zu diesem Thema ein T-Shirt. Abgebildet ist die Mannschaft vom Finale um die deutsche Meisterschaft nach dem Sieg gegen Nürnberg im Mai 1962. Um an den einfachen Fußball, die bedingungslose Hingabe für den Verein und die Ehrlichkeit des Spiels zu erinnern, zielt der kleine Schriftzug „Volkssport Fußball erhalten“ das Bild. Im Nacken ist der Schriftzug „Original 1948“ zu lesen. Ihr erhaltet das Shirt für 10 Euro, Informationen über Bezugsmöglichkeiten erhaltet Ihr an unserem Stand hinter S3 oder unter artikel@wh96.de!



Rückblick: ZFC Meuselwitz – 1. FC Köln 0:2

Endlich geht es wieder los – nach über drei Monaten pflichtspielfreier Zeit, zu deren Beginn wir schon erfreuen, mit welchem Regionalligisten wir es in der ersten Pokalrunde zu tun haben würden. Unser Verein durchlief eine eher durchwachsene Vorbereitung, deren Testspiele keinerlei Aufschluss über den derzeitigen Leistungsstand der Mannschaft gaben, am Sonntag sollte dann der sportliche Ernst wieder in den Mittelpunkt rücken: Für unseren geliebten Verein stand die erste Runde des DFB-Pokals gegen den ZFC Meuselwitz an. Am frühen Morgen machten sich mehrere Busse aus der Domstadt auf den Weg gen Osten, in denen auch eine Vielzahl ehemaliger Stadionverbotler saßen, für die es das erste Spiel seit langer Zeit sein würde.

Auf einem Rastplatz durften wir als Gruppe einen unserer Stadionverbotler schon einmal vorläufig begrüßen: „Über 2500 Tage waren für dich keine Frage. Du warst nie weg, hast nie aufgehört unseren Weg zu leben. WHir werden dir was wiedergeben!“ Stadionverbotler Köln – Keiner bricht weg!

Am Stadion angekommen, ging es zügig in den Block, was nicht zuletzt an der angenehmen und freundlichen Verhaltensweise der Ordner lag. Kurz vor Spielbeginn wurde auch der Rest der wieder ins Stadion zurückkehrenden SV'ler begrüßt, unter ihnen auch einer unserer ehemaligen Capos. Dass unsere Leidenschaft sich durch derartige Repressionen nicht verbieten lässt, haben all' diese Jungs bewiesen! Welcome back!

Da jedoch noch immer ein Großteil der Kölner Szene unter ungerechtfertigten Stadionverboten leidet, entschieden alle angereisten Gruppen, auf jegliche Fahnen, wie schon in der letzten Saison, zu verzichten und die Zaunfahnen falsch herum zu präsentieren.

Auf Seiten des Heimvereins wurde zum Intro eine kleine, aber für die Verhältnisse Meuselwitz' dennoch feine Choreographie gezeigt. Eine solche erfordert immer einen zeitlichen Aufwand, dem man Respekt zollen sollte. Dass sie nicht perfekt ausgeführt wurde, ist eine andere Sache.

Nach Anpfiff übernahm der FC, welcher mit vielen jungen Akteuren agierte, von Anfang an die Kontrolle, was in der sechsten Spielminute nach einem Torwartfehler mit dem 1:0 durch Yalcin belohnt wurde.

Nicht nur auf dem Platz sah man aber neue Gesichter, auch auf dem Zaun vollzog sich kurzfristig ein Wechsel, der allen anwesenden FC-Fans auch schon vor Spielbe-

ginn aufgefallen sein dürfte: Aus gesundheitlichen Gründen konnte unser zweiter Capo nicht ans Megafon, stattdessen stieg ein anderes, langjähriges Mitglied auf den Zaun, um die Stimmung zu koordinieren.

War die Erleichterung unter den 1800 anwesenden Kölnern über die frühe Führung spürbar, tat die Mannschaft alles dafür, wieder Spannung in das Spiel zu bringen: Fehlende Präzision und Konzentration führten in der Folge zu einigen Chancen der Gastgeber, welche jedoch in letzter Instanz durch unseren an diesem Tag glänzenden Torwart Mondragon entschärft wurden.

Kurz vor der Halbzeitpause traf Novakovic jedoch zum beruhigenden 2:0: Eine wunderschön geschlagene Flanke von Brecko verwandelte unsere Nummer 11 ohne Bedrängnis in die Maschen des ZFC.



In der zweiten Halbzeit gelang es den Gastgebern mehrmals, den FC unter Druck zu setzen und zu Chancen zu kommen, welche jedoch nicht genutzt werden konnten. Ebenso verfuhr unser Team mit seinen Möglichkeiten, sodass es beim verdienten, aber dennoch nicht souveränen 2:0 blieb.

Der Support in den eigenen Reihen lässt sich als akzeptabel, wenn auch nicht als konstant laut beschreiben. Mehrere Lieder vermochten mit einer hohen Lautstärke zu überzeugen, jedoch fehlte, wie schon so oft, eben die Konstanz. Zu was alle gemeinsam in der Lage sind, wurde vor allen Dingen klar, als unser wieder im Stadion anwesender ehemaliger Capo für kurze Zeit auf den Zaun stieg und den Block neu motivierte. So sollte es immer sein!

Vor den Toren des Stadions konnten wir unsere Stadionverbotler begrüßen, ehe es auf den Rückweg gen Domstadt ging. Es bleibt zu hoffen, dass unser FC am ersten Spieltag der Bundesliga konzentrierter auftritt und sein vorhandenes Potential abzurufen vermag. Mit Liebe und Leidenschaft in eine erfolgreiche Saison 2010/2011!